

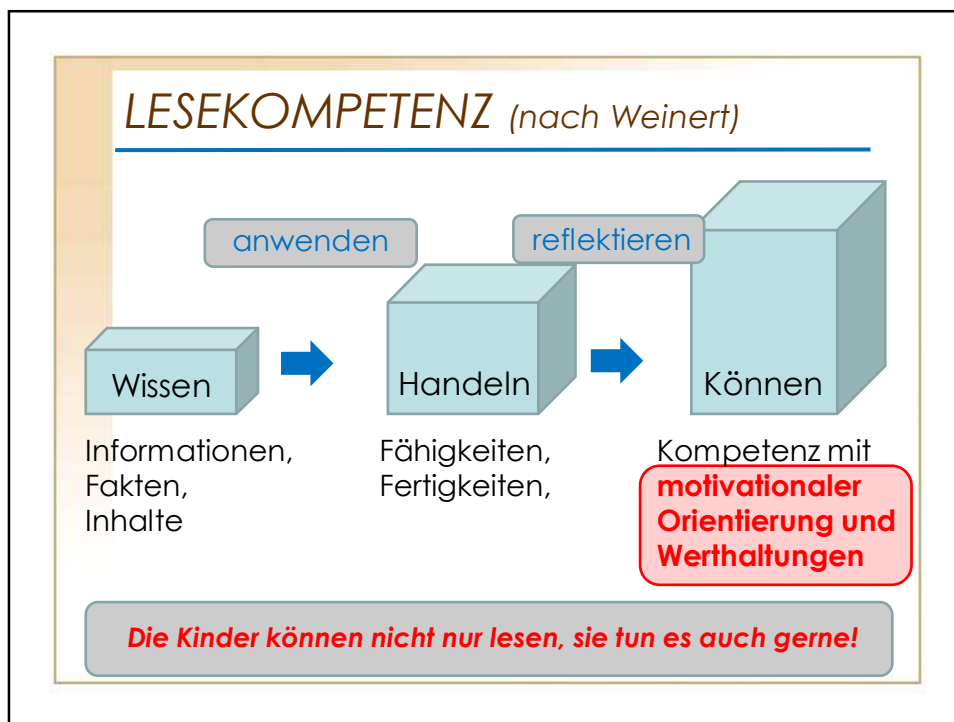
LERCHE *kompakt* für Schulleitungen

Standortbezogene Schulentwicklung im Bereich Lesen

Reinhard Windl



1




2



3

UNTERRICHT HINTERFRAGEN

Diagnoseorientiert
(Entsprechend der 6 Zugriffstechniken auf Schrift)



Können die Kinder

- sich sprachlich ausdrücken? (Phonologische Bewusstheit)
- neue Wörter lesen? (Synthetisches Lesen)
- bekannte Wörter lesen? (Direkte Worterkennung)
- zügig, fehlerlos und auch andere Formate lesen? (Weiterführendes Lesen)
- Gelesenes wiedergeben? (Sinnerfassendes Lesen)
- ihre eigene Meinung einbringen? (Textreflexion)

Wichtig: Didaktisch „saubere“ Umsetzung im Unterricht!

4

LESEN IM UNTERRICHT

- 1 Klare Strukturierung
- 2 Hoher Anteil echter Lesezeit
- 3 Leseförderliches Klima
- 4 Inhaltliche Klarheit
- 5 Sinnstiftendes Kommunizieren
- 6 Methodenvielfalt
- 7 Individuelles Fördern
- 8 Intelligentes Üben
- 9 Transparente
- 10 Vorbereitete Umgebung

Zusammenstellung der Indikatoren aus:
Meyer, H. (2016):
Was ist guter Unterricht?,
Verlag Cornelsen.

Daraus lassen sich Entwicklungsziele
für mehrere Jahre formulieren!

5

Klare Strukturierung

- Die Schüler*innen sind in der Lage zu erläutern, welche Textart sie lesen - literarisches / informierendes Lesen.
- Lautes und leises Lesen wird größtenteils störungsfrei praktiziert, ungeachtet der Organisationsform.
- Es herrscht eine entspannte Leseatmosphäre.

IM FOCUS stehen:

- ❖ für die Kinder überschaubare Strukturen trotz unterschiedlicher Organisationsstrukturen (Partner-, Gruppenarbeiten, Differenzierung und Individualisierung, ...),
- ❖ klare Rahmenbedingungen und eine entspannte Leseatmosphäre, um nachhaltiges Lernen/Lesen zu erleichtern.

6

UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG Schwerpunkt Lesen

NAME: _____ DATUM: _____

LERNHEIT: _____

Vorbereitung	0 + ++ +++	
Klassengestaltung <i>(literarische Texte, Sachbücher, Lesematerialien, ...)</i>	0 + ++ +++	
Persönlicher Kontakt zu den Kindern	0 + ++ +++	
Unterrichtssprache (Aspekt der Sprachförderung; <i>ganze Sätze, Begrifflichkeiten, ...)</i>	0 + ++ +++	
Meth. didakt. Aufbereitung des Inhaltes <i>(Lesetechniken, Schwierigkeitsgrade, ...)</i>	0 + ++ +++	
Motivierung der Kinder <i>(Einführung, Vorbild, Textzugang der Kinder, ...)</i>	0 + ++ +++	
Differenzierungs-/ Fördermaßnahmen <i>(basale Lesefertigkeit, gezieltes Üben, ...)</i>	0 + ++ +++	
Erziehungsmaßnahmen	0 + ++ +++	
Phasen der Spannung und Entspannung <i>(differenzierte Lesespannen, Schü im Dialog, ...)</i>	0 + ++ +++	
Anschaulichkeit <i>(Leseverständnis, Bilder im Kopf? ...)</i>	0 + ++ +++	
Eingesetzte Sozialform <i>(Lesepartner, Lesen in Gruppen, ...)</i>	0 + ++ +++	
Aktivitäten der Kinder <i>(Wer liest wirklich? Aktiv, der Kinder, ...)</i>	0 + ++ +++	
Arbeits- und Lerntechniken <i>(Literarisches, informierendes Lesen)</i>	0 + ++ +++	
Lebensbezogenheit <i>(Texte aus und für den Alltag)</i>	0 + ++ +++	
Sicherung des Unterrichtsertrages <i>(Anschlusskommunikation)</i>	0 + ++ +++	
Korrekturarbeiten	0 + ++ +++	
Kompetenzorientierung <i>(altersadäquates Textverständnis)</i>	0 + ++ +++	

Reinhard Windl

Bemerkungen:

7

Unterrichtsbeobachtung

Vorbereitung	0 + ++ +++
Klassengestaltung <i>(literarische Texte, Sachbücher, Lesematerialien, ...)</i>	0 + ++ +++
Persönlicher Kontakt zu den Kindern	0 + ++ +++
Unterrichtssprache (Sprachsensibler Unterricht, <i>ganze Sätze, Begrifflichkeiten, ...)</i>	0 + ++ +++
Meth. didakt. Aufbereitung des Inhaltes <i>(Lesetechniken, Schwierigkeitsgrade, ...)</i>	0 + ++ +++
Motivierung der Kinder <i>(Einführung, Vorbild, Textzugang der Kinder, ...)</i>	0 + ++ +++
Differenzierungs-/ Fördermaßnahmen <i>(basale Lesefertigkeit, gezieltes Üben, ...)</i>	0 + ++ +++
Erziehungsmaßnahmen	0 + ++ +++

8

Phasen der Spannung und Entspannung (differenzierte Lesespannen, Schü im Dialog, ...)	0 + ++ +++
Anschaulichkeit (Leseverständnis, Bilder im Kopf? ...)	0 + ++ +++
Eingesetzte Sozialform (Lesepartner, Lesen in Gruppen, Lautleseverfahren,...)	0 + ++ +++
Aktivitäten der Kinder (Wer liest wirklich? Aktivierung der Kinder, ...)	0 + ++ +++
Arbeits- und Lerntechniken (Literarisches, informierendes Lesen, ...)	0 + ++ +++
Lebensbezogenheit (Texte aus und für den Alltag, ...)	0 + ++ +++
Sicherung des Unterrichtsertrages (Anschlusskommunikation, ...)	0 + ++ +++
Korrekturarbeiten	0 + ++ +++
Kompetenzorientierung (altersadäquates Textverständnis, gut und gerne lesen, ...)	0 + ++ +++

9

SYSTEME HINTERFRAGEN

Wie reagieren die Systeme Schule und Klasse auf Veränderungen?

- Systeme können sich selbst organisieren!
- Systeme sind autonom – wehren sich gegen Vorgaben.
- Systeme sind lernfähig – soweit alle Beteiligten den Lernprozess kooperativ gestalten.
- Wie steuern Sie Systeme ?
 - über „Inputs“ (Vorgaben): das System wehrt sich, „durchtauchen“ könnte die Folge sein.
 - über „Outputs“ (Ergebnisse): gemeinsames Gestalten, Vertrauen und Kommunikation werden notwendig.
ACHTUNG: Einzelne könnten dabei etwas verlieren!

Frage: „Was können wir gemeinsam unternehmen, dass ...?“

10